Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 254

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 171. [Digitalisat]

CCl 254

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 240, I* Bl. 297×295. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: Mit unterschiedlicher Sorgfalt bearbeitetes Pergament. Vielfach Löcher und Risse, teilweise mit Nahtspuren; einige Blätter etwas kleiner als das Buchblockformat. Haar- und Fleischseiten zumeist nicht zu unterscheiden. Die rechten unteren Ecken bis ca. Bl. 187 unterschiedlich stark beschädigt. – Lagen: $1^{I} + 30.IV^{240} + 1^{I*}$. Bl. 23a, ein schmaler kleinerer Pergamentstreifen mit Textergänzung von einer Hand des 12. Jh., in der Lagenformel und bei der Blattzahl nicht berücksichtigt. Lagenzählung des 12. (?) und 15. (?) Jh. zum Lagenende: *I* (8v)–*XXIX* (232v), *XXX* (233r) und *tricesimus* (240v); eine zum Großteil beschnittene eigene Zählung für die Hand C: *.V.* (201r) und *.VII.* (217r).

S: Schriftraum 215/230×135/140, 24 und 27 Zeilen. Blindlinierung bei den Blättern 1–8 und 121–240; bei Bl. 137–144 abweichende Linierung >‹‹‹ | ›››<; Tintenlinierung bei Bl. 9–120. Horizontale und vertikale Begrenzungslinien des Schriftraumes bis zum Blattrand gezogen. Die obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet. In der ersten Lage die dritte und vorletzte Zeilenlinie bis zum Blattrand gezogen; auf den anderen Blättern die Zeilenlinien nur zwischen den Vertikallinien gezogen, zumeist jedoch in die Freiränder ausfahrend. Einstichlöcher für die Linierung zum Großteil erhalten. Minuskel von drei (?) Haupthänden mit wechselndem Ductus und variierender Schriftgröße, A: 1r–16v, B: 17r–169v (?), C: 170r–240r. Der ursprüngliche Text auf 240v getilgt und von einer Hand vom Anfang des 14. Jh. in Textualis neu geschrieben. – Auszeichnungsschrift: Zu Beginn der Bücher zumeist erste Zeile in Ziercapitalis (auf 1r drei Zeilen in Ziercapitalis, die Buchstaben abwechselnd in Rot und Schwarz), zweite Zeile in Zierrustica, bei Buch 10 und 11 nur erstes Wort in Zierrustica. Auf den Freirändern *ss* zur Kennzeichnung von Schriftstellen im Text und römische Kapitelzählung. Verschiedentlich Textergänzungen und Korrekturen von verschiedenen Händen des 12. Jh., darunter auch derjenige von 23ar. Vereinzelte Federproben (z. B. 149r). Vereinzelte Handweiser. Zählung der Apokalypsen-Kapitel auf dem äußeren Freirand von einer Hand des 14. Jh. (?).

A: Rote Über- und Schlußschriften. Einzeilige schwarze Initialmajuskel im Textverlauf. Rote vier- bis siebenzeilige Initialmajuskel zu Beginn der Bücher. Zoomorphe autonome Federzeichnung auf dem unteren Freirand von 132r.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus Abbas III. M. S. 254.* Besonders auf Bl. 240 und I* Rostspuren der Beschläge und der Kettenbefestigung an der HD-Oberkante des entfernten Einbandes. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift erwähnt im Bücherverzeichnis vom Beginn des 13. Jh. in CCl 252, 215v: *Idem super apokalipsin* (Gottlieb 94, Z. 23 f.); im Verzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Idem super apokalipsin in uno volumine* (Gottlieb 98, Z. 11 f.); im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251: *Item Rubertus super apokalipsim libri XI* (Gottlieb 105, Z. 37). – Klosterneuburger Besitzvermerke: (1r, 110r, 240v) *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* (15. Jh.). (1r) Vermerk vom *11 Sept. 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: (4r) *d 15* (3. Jz. 15. Jh.). (Iv) *d…* (?) und (1r) *d[* (jeweils 2. Hälfte 15. Jh.).

L: Kat.-Fragm. Nr. 248. – Fischer 76. – Pfeiffer–Černík I 252. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344.

1 (Irv, I*rv) Grammatikalischer Text. Zwei Blätter aus einer Pergamenthandschrift.
Ca. 245×>170. Bl. I* gestürzt eingebunden. Schriftraum 215/220×160, 2 Spalten zu 68 Zeilen. Tintenlinierung. Textualis; Österreich (?), Wende 13./14. Jh.

2 (1r–240v) Rupertus Tuitiensis: Commentaria in Apocalypsim (PL 169, 825–1214. RB 7581).
(1r–2v) Tit.: *Incipit epistola Rovdberti ad Fridericum Coloniensem archyepiscopum.* (2v–25v) Lib. I. Tit.: *Incipit expositio in apolypsyn* (!). (25v–49v) Lib. II (in der Hs. ungezählt); Schlußschrift: *Explicit liber primus* (!). (49v–62r) Lib. III Tit.: *Incipit liber secundus.* (62r–88v) Lib. IV. (89r–110r) Lib. V. (110r–132r) Lib. VI. (132r–147r) Lib. VII. (147r–162v) Lib. VIII. (162v–186v) Lib. IX. (186v–207r) Lib. X. (207r–227v) Lib. XI. (227v–240v) Lib. XII. Inc.: *Magnifica septem spirituum dei opera…* – Lib. II nicht gezählt; in der Folge alle weiteren Buchzählungen um eins nachhinkend.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 254

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 172. [Digitalisat]

Der im 12. Jh. kopierte Text endet auf 240r mit *...iterum dico et* (PL 169, 1214 A 5), auf 240v auf Rasur von einer Hand des vom Beginn des 14. Jh. mit *Repetens affirmo quia venio...* fortgesetzt. Schlußschrift: *Finit expositio Ruperti super Apokalipsim.* Der Text und das in Rot geschriebene Kolophon des 12. Jh. noch teilweise sichtbar.
(I*rv) s. Nr. 1.

CCl 255

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 155 Bl. 320×210. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH. Pergament unterschiedlich sorgfältig bearbeitet, teilweise mit Rissen und Löchern. – Lagen: 1^{1} + $10.IV^{80}$ + $(IV–1)^{87}$ + $8.IV^{151}$ + $(II–1+1)^{155}$. Einzelblätter: 87 und 152, Textverlust. Bl. 155 vermutlich letztes Blatt aus einer jetzt nicht mehr erhaltenen Handschrift des Kanonisationsprozesses für Markgraf Leopold III. – Lagenzählung des 12. Jh. *I*^{us} (8v)–*XVI*^{us} (127v), *XVII*^{us} (128r)–*XX* (152r); Zählung des 15. Jh. (?) mit hellbrauner Tinte *IIII* (32v)–*XIX* (151v). Foliierung des 15. Jh. *1–152* (154r).

S: Schriftraum 230/235×145, 35/37 Zeilen. Stift- und Tintenlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien bis zum Blattrand gezogen. Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen, obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinien verwendet, in der Regel auch die dritte, drittletzte und/oder vorletzte Zeilenlinie bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand (?) mit häufigem Wechsel von Schriftgröße und Ductus. Auf 1r (jetzt in gestürzter Richtung) Minuskel von einer etwas früheren Hand (verworfenes Doppelblatt [?]). 155r Textergänzung vom Ende des 15. Jh., Imitation der Hand des 12. Jh. Auf 155v deutsche Kanzleischrift, Ende des 15. Jh., derselbe Schreiber wie in Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Neue Rapulatur F. 19, Nr. 1. – Auszeichnungsschrift in Ziercapitalis und in Zierrustica. – Vereinzelte Korrekturen von anderer (?) Hand, z. B. 89r, Z. 6 im Text, und auf Rasur im Text auf 114v, 133v (10 Zeilen) und Ergänzung auf dem oberen Freirand von 150v. – Häufig Nota-Zeichen und marginale Angaben zum Inhalt von einer Hand auf den Freirändern. Teilweise umfangreichere Glossen mit inhaltlichem Kommentar z. B. auf 26v, 43v, 63v, 84r, 95r und 110r. Korrekturen von anderer Hand.

A: Rote Überschriften und Kapitelzählung. Im Kapitelverzeichnis ein- sonst dreizeilige zumeist helle rotbraune, ab 96v rote Initialmajuskeln. Vierzeilige helle rotbraune Silhouetteninitiale auf 3r. Fünf- bis elfzeilige rot konturierte Blattrankeninitialen, die Aussparungen im Buchstabenkörper rot gefüllt; die Initialen auf 1v, 2r, 9r und 32r auf grünem und braunem Grund, die Initiale auf 57v nur auf braunem Grund; die Initialen auf 106r und 128v ohne farbigen Grund; zoomorphe Elemente: Drache auf 9r als Cauda der Initiale Q(ua), auf 106r als Balken der Initiale L(iber).

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus. IV. M. S. 255.* Spuren der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD des entfernten Einbandes auf Bl. 154 und 155. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift erwähnt im Klosterneuburger Bücherverzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Item super exodum et Leviticum in uno volumine* (Gottlieb 98, 15) und im Bibliothekskatalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1252, 3r: *Item Rubertus in Exodum et Leviticum* (Gottlieb 106, Z. 2). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (1r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Al. Saxo.* Anfang 14. Jh.: (1r, 154r) *Liber sancte Marie in Neunburga.* 15. Jh.: (66r, 86r) *Liber S. M. in Newnburga claustrali.* (1r) Vermerk vom *9 Sept: 1656.* – Klosterneuburger Signatur: (4r) *a.9.* (3. Jz. 15. Jh.).

L: Kat.-Fragm. Nr. 109. – Fischer 76–77. – Pfeiffer–Černík I 252–253. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344. – CCCM 21, XXXII–XXXIII (Sigle *B*), XXXV–XXXVI.

1 (Irv) Pergamentfragment. Lectionarium.
Schriftraum ca. 225×150. Tintenrahmung. 37 Zeilen. Textualis; Klosterneuburg, Ende 14. Jh. Rote Überschriften, dreizeilige rote Lombarden (auf Iv eine auch in Blau). Cadellen im Text mit tintenfarbigem Fleuronnéedekor.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 254

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=412

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)